

# Die Erbinnen der göttlichen Magie Teil 1

## (die Gefährten)

Von -Nicky-

### Kapitel 7: 7. Kapitel

#### 7. Kapitel

Lyiana war total schlecht gelaunt und Axana ebenfalls. Sie gifteten sich auf den Weg durch den Urwald durchgehend an. Keiner von beiden wollte so wirklich nachgeben oder gar aufhören.

Es schien so, als könnten sie damit ihren Frust einmal herauslassen, auch wenn dafür ein Mitstreiter herhalten musste. Es war ja aber nichts anderes da.

"Ach hör doch auf zu jammern. Wer hat uns denn in den Misthaufen gezogen?" rief Axana säuerlich.

"Und wer hat damit bitte schön verhindert, dass du Dinofutter geworden bist?" schrie Lyiana wütend zurück.

Man sah fast schon förmlich Blitze in der Luft herumfliegen.

"Sag mal wie redest du eigentlich bitte schön mit mir? Ich bin die Prinzessin von Ogias!" stellte Axana fest.

"Prinzessin hin oder her! Der Dino weiß nicht wer du bist. Er sieht nur einen Appetithappen vor sich." erwidert Lyiana, "und das Prinzessin hilft dir sicherlich hier nicht weiter. Nicht mal ein bisschen! Hier bist du nichts anderes als eine einfache Vorspeise, wenn du nicht aufpasst!"

"und ob das mir helfen wird!" ruft Axana selbstbewusst hervor.

"Na dann eure Hoheit, kommt allein mit eurer Königlichkeit hier hinauf." brummte Lyiana und kletterte zielbewusst auf einen hohen Baum hinauf.

Axana stand mit geöffnetem Mund da und starrte ihr einfach nur nach. Da sie vorher noch nie auf Bäumen herumgeklettert war, geschweige denn es vielleicht gedurft hätte als Tochter der Königin, stellte sie sich total tapsig an. Als sie über 10 Minuten versuchte den ersten Ast zu erglimmen und versagte, kletterte Lyiana stimm wieder nach unten und zeigte ihr langsam wie es ging. Gemeinsam erreichten sie eine Viertelstunde später die Krone des Baumes. Die Abendsonne ging eben unter. Endlich konnten sie das Land zu zweit überblicken. Am Anfang sahen sie nur Bäume über Bäume unter sich. Doch weiter hinten in der Ferne, was eine freie endlose Fläche. Dieses Ziel würden sie morgen ansteuern. Hoffentlich taten das die anderen drei auch und es ist ihnen nichts zugestoßen. Sich aus den Augen zu verlieren war wirklich der größte Fehler, den sie hier begehen konnten.

"Aber es ist eine herrliche Aussicht." stellte Axana strahlend fest, "so eine gibt es bei

uns nicht. Danke dass du mir hier hoch geholfen hast."

Lyiana schaute für einen Moment verwundert, lächelte dann aber freundlich und nickte, "war doch selbstverständlich."

Gemeinsam betrachteten sie die Sterne, bis sie einschliefen.

Ein paar hundert Kilometer weiter östlich waren unsere drei anderen Auserwählten immer noch auf und eine von ihnen schrie sich weiter die Seele aus den Hals. Der Flugsaurier hatte sie gerade fast 20 Meter ins Nest fallen gelassen, wo hungriger Nachwuchs wartete. Selena sprang vor den Mäulern davon, doch die Zwerge sprangen ihr nach, schlugen hektisch mit den Flügeln und schnappten mit ihren scharfen Schnäbeln nach ihr.

"So helft mir doch endlich! Irgendwie! Irgendwer! Bitte!" flehte und bettelte sie so laut sie noch konnte auch wenn der Hals bereits vom Schreien brannte.

Sie strampelte mit den Füßen, als ein Junges in ihre Hose zwickte und sie auseinander nehmen wollte.

"Selena! Selena!" riefen zwei laute Stimmen von unten.

Selena rannte zum Rande des Nestes und blickte in über 200 Metern Tiefe auf ihre Kameraden. Dort unten zappelten ein schwarzer und ein pinker Punkt herum und winkten zu ihr hinauf.

"Nisola! Zucca! Helft mir!" schrie sie hinunter und musste bereits den nächsten hungrigen Mäulern ausweichen.

Die Mutter der Kinder oder der Vater, was es war wusste sie nicht, schwang die Flügel und verschwand um neue Nahrung zu suchen. Es sah einfach nicht gut für Selena aus. Diese saß mitten in einem Nest auf einem hohen Baum und damit war die Möglichkeit einer Flucht undenkbar. Sie würde wohl als Vogelfutter enden müssen. "Ich hol dich! Beweg dich nicht vom Fleck!" rief Zucca der schreienden Selena zu.

"Sehr witzig", dachte diese, "wie soll ich mich bitte hier wegbewegen?"

"Was hast du vor?" wollte Nisola ängstlich von Zucca wissen.

"Was wohl? ich klettere rauf und helfe ihr!" und diese Worte setzte diese bereits in die Tat um.

"das ist viel zu gefährlich! und bis du oben bist ist sie längst gefressen wurden, samt Knochen." rief Nisola panisch und begann auf und ab zu laufen.

Zucca tropfte der Schweiß von der Stirn, als sie den nächsten Ast bereits erglimmte.

"Hast du etwa eine bessere Idee?"

Nisola schaute verwirrt von ihr zum Vogelnest hinauf, "äh, nicht so wirklich... also..."

"Na siehst du! Wir müssen Selena retten! Nur gemeinsam sind wir stark." machte Zucca ihr klar.

"Dann..." murmelte Nisola und schaute nach oben.

So hoch schien es von ihr unten aus gar nicht zu sein. Die Höhe täuschte sicherlich nur. Daher rief sie aus Leibeskräften zu Selena hoch, "Selena spring!"

Selena die das hörte schaute über den Nestrand und schüttelte den Kopf, "kommt nicht in die Tüte!"

"Keine Angst! Vertrau mir!" schrie Nisola erneut.

"Was hast du vor?" wollte Zucca geschockt wissen, da nahm Selena jedoch schon Anlauf.

"Auf deine Verantwortung!!!" mit diesen letzten Worten und einem nachfolgenden langem entsetzlichen Schrei stützte sie sich in die Tiefe.

Zucca riss die Augen auf und kletterte so schnell sie konnte wieder hinab. Nisola blickte nur angstvoll nach oben, zu dem fliegenden Punkt der immer näher kam. Im nächsten Moment erkannte sie sogar schon Selenas Haarfarbe und dann war es zu

spät. Selena schlug mit einem lauten Krachen auf den Boden auf und riss einen Krater mit sich.

"Was hab ich nur getan!" rief Nisola und rannte auf das Loch im Boden zu.

"Sie ist tot! Du hast sie umgebracht!" meinte Zucca entsetzt, "du bist eine Mörderin!"

"Das wollt ich alles nicht. Ich dachte wir wären göttlich und da könnte uns doch nichts geschehen!" weinte sie jetzt und sah zum Staub im Krater hin, der sich langsam auflöste.

Jeden Moment würden sie Selenas Überreste sehen, breitgematscht in alle Richtungen verteilt und gebrochen.

"Sag mal spinnst du! Das tat weh!" beschwerte jedoch diese sich plötzlich putzmunter, bis auf ein paar Kratzer in den Armen und an der Wange.

"Du lebst?" weinte Nisola noch mehr.

"Na was dachtest du denn?" wunderte sich Selena, "du sagtest ich soll springen, da dacht ich mir würde nichts geschehen, weil du einen Plan hattest."

Nisola schüttelte weinend den Kopf, "es war nur eine Schnapsidee von mir gewesen. Woher sollte ich denn wissen dass du 100% überlebst?"

"Wie bitte?" schrie Selena jetzt "du hattest keine Ahnung das ich überlebe und sagst "spring"?"

Nisola nickte immer noch heulend.

"Sag mal geht's noch!" verfluchte Selena ihren Sprung und wäre vor Wut sicherlich gern explodiert, aber dies war nicht ihre Art.

"Keine Ahnung warum, aber du lebst." stellte Zucca noch einmal selbstständig für sich verwundert fest.

"Das sehe ich auch." murrte Selena, jetzt aber bedeutend ruhiger auch wenn ihr Nacken schmerzte.

Plötzlich wackelte die Erde erneut um sie herum." Also ich will ja nichts weiter sagen, aber Selena, Nisola... wir sollten uns rasch einen sicheren Ort suchen." schlug Zucca fest.

Die beiden stimmten augenblicklich zu und gemeinsam kletterten sie wie die Weltmeister auf einen anderen großen Baum hinauf. Dort waren sie für diese Nacht erst einmal sicher, doch wie es morgen früh weiterging wussten sie leider noch nicht.